



14. Hauptversammlung vom 21. Februar 2020

Mit grosser Vorfreude auf die Hauptversammlung startete der Februar 2020, denn die Wetterprognosen versprachen einen trockenen und warmen Komische Frytig.



Wie üblich bewiesen die GoldGuugger bei Anlässen keine Geduld, was dann schon sehr früh zu einem Gestunge führte. Der Jodlerwirt verkaufte die vorgesehenen Menus bereits beim Haupteingang des Hauses. Das verschaffte wenigsten oben, im Historischen Rütli-Saal etwas Luft, wo das VK 19 noch fleissig probte. Aber was war denn das für eine Tischordnung? Sicher nicht so, wie das zwischen dem Jodlerwirt und dem Fäschtmeister Maximilian vereinbart worden war. Der Saal wurde seitwärts in der Mitte des Saales durch eine grosse Bar zu einem Schlauch geschmälert und ein Vorstandstisch war auch nicht auszumachen. Der Not gehorchend, packten die Ältestenräte Tische und Stühle auf die kleine Bühne und so sah es aus wie bei einem Kasperle-Theater oder bei einer deutschen Karnevalssitzung. Sehr ungewohnt, das Ganze. Und Licht war anfänglich auf dem Podium auch nicht zu finden. Die Birnen in den Lampen waren defekt oder nicht vorhanden. Mit der Montage einer Baulampe an der Decke der Bühne klappte auch das noch, der Ältestenrat sass in gleisendem Licht!

Mit dadurch entstandener kleiner Verspätung eröffnete Zeremonienmeister Roland Frey die Versammlung mit dem Einzug des Ältestenrates. Ehrentambour Hanspeter Ebersold kübelte Gott gegeben zum Armeespiel Heer Ost den Fahnenmarsch. Nach einem kurzen Schwenk in den Saal – auch hier war kein Durchkommen möglich – enterten die Räte die Bühne und so konnte die Ratsvorsitzende 2020, Bernadette Schürmann die wysen Ratskollegen, die hochgeachteten Ehrenmitglieder und die GoldGuugger und GoldGuuggerinnen zur 14. Hauptversammlung begrüessen. Im vergangenen Jahr waren glücklicherweise keine Verstorbenen zu beklagen und so nützte der Rat die Gelegenheit, sämtlichen bisher verstorbenen GoldGuuggern zu gedenken. Der Zeremonienmeister verlas folgende Namen: Denyse Fontaine, Original Lozärner Guggemusig; Franz Kiener, Pianissimo; Sandro Scala, Gaugewäudler; Heinz Ernst, Alt Schnarhüüler; Toni Waser, Hügü-Schränzer; Oskar Schüpfer, Sou-Huuffe und Ruedi Bieler, Chatzemusig.

Das Protokoll der 13. Hauptversammlung wurde einsprachlos genehmigt und so durfte der Fäschtmeister schon Rückblick halten auf: Grendweh-Abend im Toscana mit Jost Käslin, der uns bereits im Jahr 2016 mit seiner Unterhaltung erfreute. Sommerfest mit dem Motto «Viva Ticino» und den vier Stämmen wähen des Jahres. Unter Mutationen wurde der Rücktritt des langjährigen Ratsmitgliedes Jäcky Gehrer bekannt gegeben. Die Vakanz soll gemäss der Ratsvorsitzenden durch seine holde Gattin Brigitta Gehrer geschlossen werden, die bisherige Webmasterin (NB: die erste Frau als Tambourmajorin in Luzern). Sie kam quasi vom St. Anna in den Rütli-Saal. Der Applaus bestätigte den Vorschlag. Nun setzt sich der Rat wie der Bundesrat zusammen: 3 Frauen und 4 Männer. Im Ältestenrat werden die Aufgaben nun wie folgt wahrge-

nommen: Als Archivarin: Brigitta Gehrler, Chronist: Roland Frey, Fäschtmeister: Maximilian Holzer, Protokollführerin: Vreni Bättig, Ratsvorsitzende: Bernadette Schürmann, Säckelmeister: Hans Reber, Tintenknecht: Bernadette Schürmann, Zeugherr: Herbert Moos, Zeremonienmeister: Roland Frey. Speziellen Dank wurde an die Adresse des Ratsvorsitzenden 2019, Hans Reber, für seine grosse Arbeit gerichtet.

Unter dem Traktandum «Aufnahme von neuen GoldGuuggern» bat die Ratsvorsitzende die folgenden sieben Anwärter, ihre Guuggergeschichte preis zu geben: Anderhub Franz, Alt-Chatze, Deutzer Matthias, Alti Garde, Jambé René, Kakaphonikers Spootzönder, Keller Johny, Glatzesträhler, Vogel Armin Gaugewäudler, Wangler Mischa, Alti Garde und Wymann Cornelia, Kakaphonikers Spootzönder. Bis auf Wangler Mischa wurden alle ohne Gegenstimmen aufgenommen. Betreffend Mischa musste die Vorsitzende nachfragen, ob die Gegenstimmen echt sind oder ob es sich um ein schlechten Scherz handelt, da die Aufnahmen einstimmig (also ohne Gegenstimmen) erfolgen müssen. Die Gegenstimmenden zogen sich zurück! So war der Weg für den Zeremonienmeister frei, den Neuen unsere schönen Abzeichen zu überreichen. Die Aufnahme-Urkunden werden an den ersten Stamm gebracht, damit sie schön bleiben.

Als Ehrenmitglied wurde Jäcky Gehrler mit grossem Applaus ernannt. Nach der Laudatio durch den Zeremonienmeister und der Urkunden-Übergabe bedankte Jäcky sich für die grosse Ehre. Dann griff sich der Fäschtmeister das Mikrofon und erklärte entgegen den Traktanden, dass noch ein weiteres Ehrenmitglied bekannt zu geben sei: Roland Frey. Diese Riesenüberraschung haute mich fast vom Stuhl. Nach der Laudatio durch den Fäschtmeister, die mit den Ur-Gründungsgedanken, der Geschichte der GoldGuugger begann, durfte ich für mich fast nicht endende Standig Ovationen erleben. Hardy, der andere der beiden Ur-Gründer, der bereits an der Hauptversammlung 2016 die Ehrenmitgliedschaft erhielt, kam auf die «Bühne» und gratulierte so als erster dem noch immer verdutzten Chronisten und Zeremonienmeister. Da ich mich logischerweise nicht vorbereiten konnte, versuchte ich mit ein paar Sätzen meine Freude zu erklären wie auch meine weitere Bereitschaft für die beste und schrägste Gesellschaft dieser Welt noch etwas weiter zu wirken. «Es leben die GoldGuugger!». Die Urkunden sind am Schluss des Berichtes zu finden. Markus Oehen beantragte darauf die Ehrenmitgliedschaft von Hardy (Komisch-Frytig-Scherz???). Hardy klärte den Antragsteller direkt auf.

Nach der Wahl der Rechnungsprüfer - Beat Kaufmann bleibt noch ein Jahr und für 2020 wird Barbara Schaller gewählt - durfte die Ratsvorsitzende bekannt geben, dass keine Anträge von Mitgliedern zu bearbeiten sind. Es folgten Kassa- und Revisorenbericht (namens der Rechnungsprüfer durch Kanarienvogel Nick Dubach) mit Entlastung des Säckelmeisters Hans und des Rates. Der Jahresobolus soll bei CHF 50.-- bleiben. Die kommenden Anlässe gab der Fäschtmeister anschliessend bekannt (siehe Webseite). Unter «Varia» wurde die Dienst-Jubilare wie folgt erwähnt. 5 Jahre: Gabriella Bugari, Richi Hess, Urs Honauer, Didi Schütz, Walter Klaba Suter, Jörg Werlen und Irma Wicki. 10 Jahre: Rita Schürmann, Markus Schürmann und Bärtil Stauffer.

Das Wort wurde weiter verlangt von Toni Hofmann, der unter anderem die besten Grüsse von sich überbrachte und auf eine mögliche Unterwanderung von Elchen hinwies. Oder waren es renitente Flughunde? Nein, dann wäre das ein Überfliegen und nicht unterwandern. Wo und in welchem Zeitrahmen konnte im lauten, üblichen Gelächter leider nicht mehr verstanden werden. Walter Müller beglückte die Gesellschaft

abschliessend mit seinen traditionellen Gedichten. Sie können am Schluss des Berichtes genossen werden. Die Hauptversammlung fand rechtzeitig ihr Ende.

Um 19.20 Uhr gab Zeremonienmeister Roland bekannt, dass in 10 Minuten die Produktion des VK 19 stattfinden werde, alle wieder im Saal sein sollen. Das Licht ging aus, der Scheinwerfer leuchtete auf die «Bühne», wo sich Tessiner angeregt mit Boccalino in der Hand auf einem Dorfplatz unterhielten, während der Fäschtmeister erklärte, dass nach dem tollen Sommerfest mit dem Thema «Viva Ticino» noch lange nicht alles Erlebbare aus dem Tessin erlebt wurde. Das VK 19 hätte es sich auf die Fahne geschrieben, dies nachzuholen. Wir sollen uns überraschen lassen. Ohne Vorankündigung trat Nella Martinelli auf die Bühne und trällerte ihr «Musica», bis, ja bis ein Tessiner sie verscheuchte. «Solch deutsches Schlagerzeugs gehört nicht hierher. Wir wollen echte Tessinermusik!». Kaum gesagt, trat eine schöne Bandella ein (Sou-Huuffe, angereichert mit VK 19-Mitgliedern) und spielte in flottem Tempo Trecciaiolo, Malcantone und Bandella. Und dann, sie konnte es einfach nicht lassen, drängte sich Nella resolut durch die Spielenden und verlangte, ihr Lied fertig singen zu dürfen. Na ja, es war dann halt so!

Nach dem Schluss der Vorführung bat der Fäschtmeister alle Akteure auf die Bühne. Er verdankte die Arbeit des VKs Göggü Wittwer (Präsident), Markus Egger, Werner Fuchs, Michel Guilgot, Markus Hollenstein, Peter Krummenacher, des Regisseurs Roland Frey und den Sou-Huuffe. Als letzte Aktion wurde das neue VK unter grossem Applaus bekannt gegeben. VKP Urs Schenker, Marco Balzarini, Thomas Erni, Sabine Helfer, Daniel Moos, Rolf Petersen. Wir wünschen dem neuen VK den gewünschten Erfolg!

Das abgetretene VK spendierte danach noch Amarettis zum Kaffee. Um 20.15 Uhr beehrten uns die Paulusschränzer zum neunten Mal an unserer Hauptversammlung. Es durfte herrliche Guuggenmusig im wahrsten Sinne genossen werden. Dann hiess es zahlen und sich vor dem Rütli bereit halten zum Ur-Zug. Punkt 21.00 Uhr tschätterte es in der Rütligasse und der musikalische Tatzelwurm zog in Richtung Altstadt. Dieses Jahr zweigten wir nicht auf den Mühlenplatz ab, sondern es ging direkt zum Hirschenplatz, wo alt VKP Göggü uns einen Apéro am Spötzerstand offerierte. Grossmächtiger GoldGuuggerDank! Über den Rathausplatz via Bader-Gässli erreichten wir die Rathaus-Brauerei, wo der Sempacher als offiziell letztes Stück intoniert und danach schier endlos weiter gehorn wurde als wäre dies die letzte Möglichkeit im Leben gewesen.

GoldGuugger Lozärn
Der Ältestenrat

Roland L. Frey, Chronist

Kriens, 9 März 2020

Fotos: Herbert Moos und Roland L. Frey, Video: Marietta Baggenstos

Anhang: 2 Ehrenmitglied-Urkunden: Jäcky Gehrler und Roland L. Frey,
Verse Walter Müller



Die GoldGuugger Lozärn ernennen hiermit für seine ausserordentlichen Verdienste zu Gunsten der Gesellschaft

Jäcky Gehrler

zum Ehrenmitglied

Als Gründungsmitglied gehörst Du seit dem Jahr 2007 zur Gesellschaft. Bereits an der Gründungsversammlung wurdest Du in den Ältestenrat platziert. Du hast dich seither in verschiedenen Funktionen engagiert: 2007 bis 2008 Archivar, 2009 Zeugherr, 2010 – 2011 Beisitzer, 2012 – 2013 Rechnungsprüfer, 2014 – 2020 Archivar.

Trotz deiner in der Regel äusserst knappen Voten hast du Einiges im Rat bewirkt. In deiner Zeit als Archivar hast du auch die Digitalisierung des Archives realisiert. Weiter engagiertest Du Dich in allen Vorstandsbelangen - oft mit Hartnäckigkeit - zum Wohle der Gesellschaft. Wir danken Dir für Deine Mitarbeit und Kollegialität in all den Jahren im Rat. In deinem 80sten Altersjahr vollziehst du deinen Rücktritt.

GoldGuugger Lozärn

Der Ältestenrat

Luzern, Hauptversammlung, Komischer Frytig, 21. Februar 2020



Die GoldGuugger Lozärn ernennen hiermit für seine
ausserordentlichen Verdienste zu Gunsten der Gesellschaft

Roland L. Frey

zum Ehrenmitglied

Du gehörst zu den zwei Grundsteinlegern der Gesellschaft. Seit 2006 arbeitest du zum Wohle der GoldGuugger und seit der Gründung im Jahr 2007 wirkst du bis heute im Ältestenrat, jeweils in mehreren Funktionen gleichzeitig, als Ratsvorsitzender, Co-Ratsvorsitzender, Fäschtmeister, Säckelmeister, Chronist Protokollführer und Zeremonienmeister. Mit sehr grossem Engagement und Feingefühl hast du die Gesellschaft umsichtig zur heutigen Form geführt. Sie ist dir so zu verdanken. Wir hoffen, dass du noch viele Stunden mit uns, den GoldGuuggern geniessen kannst und danken Dir für Deine Mitarbeit und Freundschaft in all den Jahren.

GoldGuugger Lozärn

Der Ältestenrat

Luzern, Hauptversammlung, Komischer Frytig, 21. Februar 2020

Verse von Walter Müller Anlässlich der HV 2020

Liebi chorz- und wytsechti Falschblöser –
d'Schleger dueni uschlammere, denn die send
rhythmisch schön i de Chaostön. Wenn i s
Gägeteil wörd behaupte, tät sech eine weidli
wehrli -

Ech ha öppis anders welle säge, aber jetz
hani's vergässe. Gods euch au eso?
Mer vergisst Ortschafts- und Näme vo
Mönsche-
mer schtygt i Bus , deby hed mer welle go
brönsche.

Vergesst de Scherm – deby chonds cho rägne.
Äbe - vo wäge Alter, mier hend sogar en
älteschte Rot,
dä erinnered üs, so guet wis no god. –
Es esch nie z'schpot, hani gseid,
ond mech müed häregleid
zom echli nochedänke-
d'Ärm verschränke, hammi ned gsträubt
und i Tag ine träumt.
Hött hani träumt

Ech heig es Altersheim bsuecht –
Schön gläge – ech be e chli verläge.
Alli setzid numme umme,
luegid mech a wonn i chomme
E Neue ? Nei e Bsuech
Es werd mer ganz gschmuech
Alli setzid i grosse Sässel
Warted si ofs Ässe?
Det äne da Buur
Luegt emmer of d Uhr.
S Zämesetze am Tesch teilt de ganzi Tag ii

Gets ächt hött Fisch oder Gnagi?
Es send alles e so nätti Lüüt
Aber laufe tuet do eifach nüüd.
"wie gohts eus hött" frogt d Schwöschter
irgendwo
"Hend sie d Pille gnoh
ond esch Tochter cho
Si esch ganz e nätti
Dänkt emel a Ätti"
Ech för mech danke Ach
Wenn leg ech emole flach.
Do meint eine "Walter e dim Alter?
Dröckt mi a d Bruscht
Vergiss doch dä Fruscht
Du chasch no vell mache
Besch ned ganz bache?
Wennt eso dänksch
Gxondheit esch es Gschänk.
Lueg üs a mier hends schön
Be Föhn – ond bae Biise

Müend kei –streck meh verrisse
Chönnt nömme guet laufe
Ond sälber iichaufe.
Aber DU gsehsch 10 Jahr jönger uus
Ond hesch vor allem au no Pfuus
Muesch di nömme met em Pythagoras omeschloh
Ond au nömm met em Pi
Dasch alles jetzt verby.
Gniessisch s Trommle, s Mole, s Debattiere,
Met de Fasnachts Spenner–so wie emmer.
Schribsch uf was dänksch
Darfsch no Autofahre und ränksch
De Charre überall hi wos der gfallt
Hei was wotsch no meh, s tuet der niene weh
Besch no nie veronfallt.
Heb chli meh Muet, s Herni esch no guet.
Vergässlechet esch au es Glöck heisst
Sosch hätted mer zvell em Chopf
Ond das gäbt en Chropf.